



SCHULTHEATER DER LÄNDER*18

16.-22. September 2018 in Kiel



Teilnahmebedingungen

Wer kann sich bewerben?

Schultheatergruppen aller Schulstufen und Schulformen, die nicht mehr als 25 Teilnehmer/innen umfassen und deren Aufführung mindestens 30, aber maximal 60 Minuten lang sein sollte.

Wer wird gesucht?

Jede Schultheatergruppe mit einer künstlerisch überzeugenden und altersangemessenen Produktion. Bevorzugt werden Gruppen, die sich mit dem thematischen Akzent »Theater und Politik« auseinandersetzen.

Bewerbungswege

Für die Bewerbungen sind zwei Wege möglich.

I. Alle Bewerbungen müssen spätestens bis zum 30. April 2018 beim Landesverband für Schultheater/Darstellendes Spiel des jeweiligen Bundeslandes (Saarland: Beratungsstelle Schultheater) oder bei der Geschäftsstelle des BV.TS eingereicht werden.

Ein Bewerbungsformular und weitere Hinweise finden sich unter www.bvts.org.

II. Theatergruppen, die zum thematischen Akzent arbeiten, können auf Wunsch Theaterkolleg/innen aus dem Landesverband zu Probenbesuchen zu Beratungszwecken einladen und darüber hinaus Unterstützung durch einen Coach erhalten. Zur Bewerbung gehört in diesem Fall ein bis zum 15. November eingereichtes Konzept mit Ideen zur dramaturgischen und gestalterischen Umsetzung des thematischen Akzents. Bis zum 30. April 2018 müssen die geförderten Gruppen dann alle erforderlichen Bewerbungsunterlagen (vgl. 1.) nachreichen.

Auswahl

Wie wird ausgewählt?

Aus jedem Bundesland nominieren Länderjürs drei Gruppen aus den Schulformen Grundschule, Sekundarstufen I und II für die engere Wahl um die Teilnahme am Festival. Eine Bundesjury wählt anschließend jeweils eine Preisträgergruppe pro Bundesland aus.

Was sind die Preise?

Beratende Unterstützung durch einen Coach im Vorfeld des Festivals für ein überzeugendes Ideenkonzept zum thematischen Akzent »Theater und Politik«.

Die Teilnahme der Preisträgergruppe aus jeweils einem Bundesland mit ihrer Produktion am sechstägigen Festival Schultheater der Länder in Kiel.

Welche Kosten entstehen?

Für die eingeladenen Schülergruppen sind Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und alle Veranstaltungen des Festivals bis auf einen Eigenbetrag von 60 Euro pro Teilnehmer/in im Normalfall kostenfrei. Bei sehr großen Gruppen können etwas höhere Beiträge anfallen. Auskunft gibt die Beratungsstelle Schultheater. Obligatorisch ist neben der Spielleitung eine weitere Begleitung.

Das Festival

Das Schultheater der Länder ist ein bundesweites Festival für Schultheatergruppen aller Schulstufen und Schulformen, das jährlich in einem anderen Bundesland stattfindet. Jedes Bundesland ist mit einer Gruppe vertreten, welche die Impulse des Festivals weiterträgt. Die von einer Bundesjury ausgewählten Gruppen präsentieren ihre Produktionen auf dem Festival, diskutieren gemeinsam in Nachgesprächen und nehmen an Workshops teil. Das Festival vereinigt Aufführungen, die entweder einen wesentlichen Impuls zum Akzent oder darüber hinaus einen bemerkenswerten Beitrag zur Qualitätsentwicklung des Schultheaters liefern. Das Schultheater der Länder bietet Theaterlehrer/innen, Theaterpädagog/innen, Theaterwissenschaftler/innen und anderen Interessierten zusätzlich eine begleitende Fachtagung. Dabei soll der thematische Akzent vor dem Hintergrund der Festivalergebnisse und der eigenen Schultheaterpraxis der Beteiligten entfaltet und entwickelt werden. Das Schultheater der Länder ist an den fachlichen Qualitätsstandards der Kultusministerkonferenz ausgerichtet. Das Schultheater der Länder wird von den Kultusministerien der Länder und der Stiftung Mercator gefördert.



AUSSCHREIBUNG

SCHULTHEATER DER LÄNDER 2018

in Kiel (16. – 22. September 2018)

Der Bundesverband Theater in Schulen (BV.TS), die Stiftung Mercator und der Förderverband für das Darstellende Spiel an den Schulen Schleswig-Holsteins e.V. laden zum 34. Bundeswettbewerb Schultheater der Länder (SDL*18) vom 16. – 22. September 2018 in Kiel ein.

Flagge zeigen!

SDL*18 // Theater und Politik // Das Politische im Theater

Laut der Shell-Studie von 2015 bezeichnen sich 41% der deutschen Jugendlichen als politisch interessiert. Hier wird deutlich: Die Bereitschaft zum politischen Engagement ist gestiegen. Die Jugend interessiert sich wieder mehr für die gesamtgesellschaftlichen Belange und tut dies auch kund. Dieser Entwicklung gibt das SDL 2018 ein Forum!

Das Theater bietet auf ganz besondere Weise die Möglichkeit, sich politisch auszudrücken. Politisches wird heute nicht mehr nur als Inhalt auf die Bühne gebracht, vielmehr bedient sich zeitgenössisches politisches Theater auch spezieller Formen: Klassische Grenzen, wie die zwischen Zuschauer und Spielern, zwischen Fiktion und Wirklichkeit, zwischen Space und Cyberspace werden zunehmend aufgehoben. Kollektive wie „Rimini-Protokoll“, „Monster Truck“ oder auch das „Zentrum für politische Schönheit“ prägen die Theaterszene mit und stellen dabei die klare Abgrenzung des Theaters zur Aktionskunst infrage.

Für das Schultheater der Länder 2018 werden Theaterproduktionen aus allen Schulstufen und Schulformen gesucht, die mit Mitteln der darstellenden Kunst Wirklichkeit spiegeln, sie in Frage stellen, alternative Wirklichkeiten entwerfen, gestalten und präsentieren (vgl. EPA Darstellendes Spiel). Die Gruppen sollten mit ihrer Produktion verdeutlichen, dass sie sich einem gesellschaftlichen Diskurs stellen.

Dabei können folgende Fragen im Fokus stehen:

- Welche theatralen Darstellungsformen bieten sich für das Thema besonders an?
- Welche aktuellen politischen Themen wollen die Schülerinnen und Schüler auf der Bühne verhandeln?
- Inwieweit können zeitgenössische oder klassische Texte hierfür hilfreich sein?
- Ist es möglich, sich in Zeiten multilateraler Konflikte eindeutig zu positionieren?

Die Adressen der Landesverbände sowie weitere Informationen unter www.bvts.org und in der Geschäftsstelle des BV.TS:

BVTS
c/o Iris Eisermann
Stadtweg 40, 90453 Nürnberg
E-Mail: bv.ts@icloud.com

Ansprechpartner im Saarland:
Beratungsstelle Schultheater
Ludwigsgymnasium Saarbrücken
Stengelstraße 31, 66117 Saarbrücken
info@tpz-saar.de

Veranstalter&Partner:





SCHULTHEATER DER LÄNDER*18

16.-22. September 2018 in Kiel

Das Schultheater der Länder 2018 bietet in Kooperation mit dem Bundesverband Theater in Schulen e.V., der Stiftung Mercator und den fünf Fortbildungszentren (in Nürnberg, Frankfurt, Hamburg, Heidelberg und Berlin/Brandenburg) Workshops zum Thema „Theater und Politik / Das Politische im Theater“ an.

Den Teilnehmer*innen wird die Möglichkeit geboten, ihre Erfahrungen zu diesem Thema auszutauschen, durch die Dozent*innen neue Impulse aufzunehmen und sich praktisch wie theoretisch auf das Schultheater der Länder 2018 zum selben Thema vorzubereiten. Für das SDL 2018 werden Theaterproduktionen aus allen Schulstufen und Schulformen gesucht, die sich intensiv mit Bezügen zwischen Theater und Politik auseinandersetzen. Gemeint ist dabei nicht nur die Behandlung politischer Themen, sondern vor allem die Erkundung von Formen, die politisches Handeln befördern.

Fortbildungszentren:

Akademie für Schultheater und performative Bildung, Nürnberg

www.schultheater-akademie.de

TSB/Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e. V., Heidelberg

www.theaterberatung-bw.de

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), Hamburg

www.li.hamburg.de/theater

Sommerakademie Theater/Schule, Brandenburg/Berlin

transArtes Akademie für Darstellende Kunst, Medien und Kultur, Berlin

www.facebook.com/Sommerakademie-TheaterSchule-Brandenburg-216138725146832/

Schultheater-Studio, Frankfurt a.M.

www.schultheater.de



Nürnberg

Ort: Akademie für Schultheater und performative Bildung (Kulturwerkstatt Auf AEG), Muggenhofer Straße 141, 90429 Nürnberg

Montag, 25. September 2017 / Uhrzeit: 10:00 – 18:00 Uhr / Dozent: Tilmann Ziemke

Im Prinzip ist alles gut!? Möglichkeiten politischen Schultheaters

Am Beispiel eines Projekts aus dem Theaterunterricht eines 12. Jahrgangs erfahren die Teilnehmer*innen dieses Workshops in Theorie und Praxis, wie man mit Hilfe eines vorgegebenen Rahmens eine spannende Eigenproduktion gestalten kann, in der die Schüler*innen sich mit der Welt, in der sie leben, auseinandersetzen.

Montag, 09. Oktober 2017 / Uhrzeit: 10:00 – 18:00 Uhr / verschiedene Dozent*innen

Fachtag „Politik - Theater - Geschichte“

Im Rahmen dieses Fachtags geht es um die Zusammenhänge von Politik, Theater und Geschichtsvermittlung.

Neben theoretischen Inputs wird anhand von konkreten Praxisbeispielen - die z.T. auch zur Aufführung gebracht werden - gezeigt, wie dieses Themenspektrum gewinnbringend in den Theaterunterricht eingebracht werden kann.

Heidelberg

Ort: St. Raphael-Schulen Heidelberg, Roonstr. 1-5, 69120 Heidelberg

Freitag 13. Oktober 2017 // Uhrzeit: 16:00 – 19:00 Uhr / Heidelberger Theaterwerkstatt / Dozent: Tom Wolter

Intervenieren! Theater und Politik. Flagge zeigen! – Das Politische im Theater

In dieser Werkstatt wird er Einblicke gewähren und Arbeitsweisen aufzeigen, wie mit den Mitteln der Darstellenden Kunst politische Themen der Schülerinnen und Schüler zu Theaterprojekten entwickelt werden können.

Hamburg

Ort: Landesinstitut Hamburg - Theaterhalle, Hartsprung 23, 22529 Hamburg

Samstag, 16. September 2017 / 10 – 19 Uhr / Dozentin: Silke Marr

Eine szenische Auseinandersetzung mit dem Thema Kinderrechte

In dieser Veranstaltung werden die Bausteine einer Collage vorgestellt und erprobt. Am Beispiel des Theaterstückes „KINDgeRECHT“ einer 5. Klasse aus Hamburg-Heimfeld sollen exemplarisch die Arbeitsweisen einer Eigenproduktion vorgestellt, dokumentiert und in Teilen selbst erspielt werden.

Samstag, 23. September 2017 / 10 – 19 Uhr / Dozentin: Liz Rech

Politik und Theater: „Prozesse der Auseinandersetzung“

In dem Workshop werden wir performative Formate auf ihre Tauglichkeit für den theaterpädagogischen Kontext befragen, „Strategien des Verlernens“ für den postkolonialen Bildungskontext erproben und herausfinden, wie man abstrakte Prinzipien zum Sprechen bringen kann.

Dienstag, 10. Oktober 2017 / 16 – 20 Uhr / Dozentin: Celina Rahman

Eine szenische Auseinandersetzung mit den NSU-Prozess-Protokollen

Der derzeitige Aufarbeitungs- und Aufklärungsstand über die Hintergründe des NSU ist an Schulen meist unbekannt. Mit der Kooperation zwischen Hamburg, Chemnitz, Zwickau soll diese Leerstelle ein Stück weit aufgezeigt und geschlossen werden.

Donnerstag, 12. Oktober 2017 / 16 – 20 Uhr / Dozent: Hédi Bouden

Good-Practice: „Krieg. Wohin würdest du fliehen?“

Gesellschaftliche Probleme als Ausgangspunkt für politisches Aktivwerden auf und vor der Bühne.

Hennigsdorf (Brandenburg)

Ort: Eduard-Maurer-OSZ, Berliner Str. 78, 16761 Hennigsdorf

20. Juli 2017 – 23. Juli 2017 / Sommerakademie Theater/Schule, Brandenburg/Berlin, Theater und Politik /

Das Politische im Theater

Finding Dori - Tanz und das Politische / Dozent: Jochen Roller

Um mit Menschen zusammenleben zu können, die andere Wertvorstellungen haben oder anderen Normen folgen, gilt es, eigene kulturelle und soziale Normen künstlerisch zu reflektieren. Durch choreografisches Othering machen wir uns selbst zu ‚dem Anderen‘ und erproben wortwörtlich, sich außerhalb der Norm zu bewegen.

The Dramaturgy of the Theatre of the Oppressed (nach Augusto Boal) / Dozentin: Bárbara Santos.

Es geht um eine kritische Lesart der Wirklichkeit. Ziel ist es, Probleme tiefgehend in der ästhetischen Darstellung zu analysieren und konkrete Alternativen zu erarbeiten, um die kritisierten Zustände in der sozialen Wirklichkeit zu überwinden.

Music Hacklab. Politiken der Partizipation im Digitalen / Dozent: Matthias Krebs

Ausgehend von künstlerischen Experimenten wollen wir eigene Formen von Musik kollektiv komponieren, Szenen realisieren und dafür selbst Instrumente erschaffen, die bisher auf keiner Theaterbühne zu hören war. Welche Formen politischen Handelns im Sinne einer demokratischen und gleichberechtigten Partizipation ermöglichen die digitalen Instrumente?

Frankfurt am Main

Ort: Schultheater-Studio, Hammarskjöldring 17a, 60439 Frankfurt am Main

27. Oktober 2017 – 28. Oktober 2017 / Das Politische im Theater / Dozent: Klaus Riedel

Auf der Suche nach dem eigenen Projekt

Das Politische im Theater prägt und prägt das Geschehen auf Bühnen. Entsprechend haben sich unterschiedlichste szenische Formen herausgebildet, die soziale Wirklichkeit transportieren. Der Workshop versteht sich als Anregungswerkstatt, in der mögliche Spiel- und Darstellungsformen, vorgestellt, ansatzweise erprobt, an Videobeispielen gesichtet und auf die Projektvorhaben der Teilnehmer*innen hin überprüft werden.